

Michael Kanofsky

Aus dem Nichts kann man alles machen kann man aus dem Nichts

Wutausbrüche, Topografien, Eskapaden
Texte und Hörstücke

192 Seiten, gebunden; ISBN 978-3-903284-12-8, Dez. 2021

Das Nichts ist ohne Frage ein Abenteuer voller Überraschungen und Unwägbarkeiten. Da ist zum Beispiel das Nichts der leeren weißen Seiten, das der Schriftsteller überwinden muss. Was haben Wien und Sibirien, Hans Henny Jahnn und Klaus Kinski, eine Pornoproduktion und ein weißer Kakadu damit zu tun? Michael Kanofsky hat sich auf eine selbstironische und anspielungsreiche literarische Expedition begeben: Ausfälle, Reihungen, Litaneien, Erzählungen, Tiraden, Pamphlete, Topografien, Bilanzen. Mit den philosophischen Fragen des Nichts befasst sich der Autor allerdings nicht. Haben die großen Denker dazu nicht schon alles und nichts gesagt? *Aus dem Nichts kann man alles machen kann man aus dem Nichts* präsentiert eine Auswahl von Prosatexten und anderen Arbeiten aus unterschiedlichen Lebens- und Schreibphasen des Autors. Klassisch zum Lesen oder digital zum Hören: Schauspieler Robert Reinagl (Burgtheater Wien) hat dreizehn der einunddreißig Texte in kunstvolle Hörstücke verwandelt, abrufbar über die im Buch integrierten QR-Links.



Der Autor



Michael Kanofsky, Werbekreativer und Autor aus Berlin, zuvor viele Jahre in Wien. Veröffentlichungen u.a. in *Lettre International* und *manuskripte*. Romane: *Engel im Schatten des Flakturms* (2019) und *Quatre-Bras* (2022).

Der Sprecher



Robert Reinagl, Schauspieler aus Wien, seit 2000 am Burgtheater. Mitwirkung an zahlreichen Festspielproduktionen, u.a. *steirischer herbst* und Salzburger Festspiele. Spricht, spielt, singt für Funk, Film und Fernsehen.



Lesen? Hören? Hören! Lesen!

Dreizehn Texte wurden von Robert Reinagl gesprochen und sind im Buch über QR-Codes abrufbar.

Leseprobe

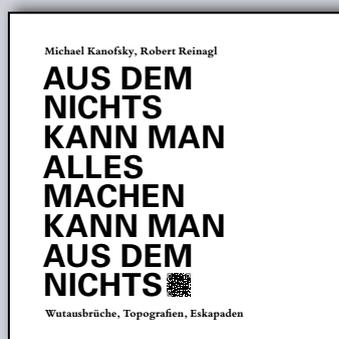
»Wer hält sich für moderner als Flaubert? für geistreicher als Dickens? für schöpferischer als Balzac? für größer als Tolstoi? Richtig: Der aus München stammende Dichter K., der seit zwei Jahrzehnten in Wien lebt und dort die feine Gesellschaft mit zweifelhaften Werken und sprachlichen Kunststückchen zu beeindrucken versteht, wohl wissend, dass Literatur von vorneherein, man könnte auch sagen: per se, ein obskurer Schwindel ist. In den mondänen Wohnungen der Generaldirektoren an der Ringstraße geht dieser K. ein und aus. Die Döblinger Villen der Politprominenz, gleich welcher Couleur, sind sein zweites Zuhause. Die im schönen Hietzing gelegenen Gartenwohnungen der Schauspielerinnen stehen K. jederzeit zur Verfügung, wie übrigens besagte Schauspielerinnen selbst. K. ist bekanntlich ein Erotomane wie er im Buche steht. Geschickt weiß er den Umstand zu nutzen, dass er ein Poet ist, um bei den schönsten Frauen zu landen. »Nichts leichter als das«, prahlt K. vor seinen Freunden im Kaffeehaus, die mit offenen Mündern dahocken, ein wenig neidvoll. Kein Zweifel: Für einen Schriftsteller sieht dieser K. blendend aus. Sein Haar

schimmert wie lange Zeit in einer Schublade vergessenes Silberbesteck, K. trägt es mit einigem Stolz, über die Schultern wallend in genialischer Façon. Seine Fingernägel sind, ebenso wie seine Schuhe, ordentlich geputzt, sein gesamtes Äußeres ist gepflegt, sein Auftreten eloquent und beherrscht, eine offenkundig teure Garderobe komplettiert das zuckergußartige Blendwerk auf zwei Beinen. Das Wörtchen »Ich« kommt an die zweihundert Mal am Tag über seine Lippen, zwischen denen meist ein Zigarettchen einer seltenen orientalischen Marke klemmt. So weit, so gut. Aber vergessen wir die Tatsache nicht, dass sich unser Poet beim Kartenspiel nächtelang in den übelsten Praterkaschemmen herumtreibt, wo rotgelippte Frauen in goldenen Hosen an Schampuskelchen nuckeln und den Herren die Scheinchen aus der Tasche ziehen. Eine neonfarbene Windmühle zwinkert und lockt. In den Beisln schäumt das Bier. Vom Ringelspiel kommen verzückte Schreie abenteuerlustiger Elevationen. Der einzigartige Duft der Käsekrainer durchzieht die laue Nacht. Am Himmel sichelt der Mond.«

aus: *Die Blendung*

Neu: Klingenberg-Audio

Klingenberg-Hörbücher jetzt auf Spotify, iTunes & Co.



Michael Kanofsky (ab Dez.)
Aus dem Nichts kann man alles
machen..., gelesen von Robert Reinagl



Francisco Cienfuegos & Ismael de Barcelona

Hätte ich einen Gedanken, der befreit ...
Poesie und Spanische Gitarre



Georg Klingenberg

Prüfungskunde
Leitfaden für Geprüfte und Prüfer,
gelesen von Paul Klingenberg

